

**Evangelische Kirchenbücher
in Württemberg.**

**Eine Arbeitshilfe für
die historische
und familiengeschichtliche
Forschung**

Kleine Schriften des Vereins für württembergische Kirchengeschichte, Nr. 3

Zweite erneuerte und verbesserte Auflage

Stuttgart 2016

© Verein für württembergische Kirchengeschichte

c/o Landeskirchliches Archiv Stuttgart

Balinger Str. 33/1

70567 Stuttgart

www.archiv.elk-wue.de

ISBN 978-3-944051-13-0

Herstellung: Offizin Scheufele Stuttgart

Abbildungshinweis Vorderseite: Auszug aus dem Stammbaum der Familie Palm (Landeskirchliches Archiv).

Abbildungshinweis Rückseite: Illustration des Sterbeeintrags für Johannes Osiander 1724 im Totenbuch Tübingen. Osiander bekleidete viele und vielseitige Ämter, so unter anderem: Ordentlicher Professor in Tübingen, Abt in Königsbronn und Hirsau, Landschaftsverordneter, Direktor des Konsistoriums, Ephorus des Evangelischen Stifts in Tübingen, Oberkriegskommissar, Oberkriegsrat und Kommandant von Schloss und Stadt Tübingen. In seiner Zeit als Konsistorialdirektor wurde 1723 die Konfirmation im Herzogtum Württemberg eingeführt.

Evangelische Kirchenbücher in Württemberg. Eine Arbeitshilfe für die historische und familiengeschichtliche Forschung

Herausgegeben von Michael Bing und Andreas Butz

Kleine Schriften des Vereins für württembergische Kirchengeschichte, Nr. 3
Zweite erneuerte und verbesserte Auflage
Stuttgart 2016

Zur Geschichte der evangelischen Kirchenbücher in Württemberg

Kirchenbücher sind auch unter den Bezeichnungen Kirchenregister und Kirchenmatrikel bekannt. Es handelt sich dabei um Register, die in den Pfarreien über die verschiedenen kirchlichen Handlungen (Kasualien) an den Gemeindegliedern geführt wurden, also über Taufen, Konfirmationen und Firmungen, Trauungen und Beerdigungen. Vor der Einführung staatlicher Register in Württemberg am 1. Januar 1876 dienten sie zugleich als öffentliche Urkunden und waren bis zu diesem Zeitpunkt die einzigen Personenstandsregister. Seitdem dienen die Kirchenbücher nur noch als Nachweis für kirchliche Amtshandlungen.

Die Einführung der Kirchenbücher im evangelischen Württemberg ist im Kontext mit der Neuordnung des Kirchenwesens unter Herzog Christoph zu sehen, aber auch im Rahmen eines insgesamt im 16. Jahrhundert zunehmenden staatlichen Interesses an der schriftlichen Fixierung von Amtshandlungen und staatsrelevanten Personendaten. Mit der Kirchenbuchführung begann man um 1558, um dadurch eine Dokumentation der kirchlichen Amtshandlungen zu erzielen, die aus verschiedenen praktischen Gründen zweckdienlich war. In der württembergischen Kirchenordnung von 1559 wurde in einem Absatz die Art und Weise der Führung der Taufregister festgelegt: Jeder Pfarrer sollte die Taufen unter Angabe des Datums und der Namen des Kindes, der Eltern sowie der Paten in ein eigens dafür anzulegendes und bei der Kirche zu verwahrendes Buch eintragen.

Das Vorhandensein einer verhältnismäßig hohen Anzahl von erhaltenen Kirchenbüchern aus der Zeit nach 1558 lässt darauf schließen, dass die kirchlichen Register damals in allen Gemeinden Württembergs eingeführt wurden. Die Kirchenordnung von Württemberg wirkte auf die lutherische Nachbarschaft stark ein und wurde in zahlreichen Kirchenbüchern in Baden und Hohenzollern, auch in katholischen, als Vorbild angeführt.

In den meisten Pfarreien sind die Taufbücher die am weitesten zurückreichenden Register. Von Ausnahmen abgesehen wurde mit der Führung der Ehe- und der Totenregister erst einige Jahre oder Jahrzehnte später begonnen. Noch ältere Register liegen im Gebiet der heutigen württembergischen Landeskirche aus ansbachischen oder von dort beeinflussten Gemeinden vor. Das älteste Register ist das im Jahr 1531 in Reinsberg begonnene Ehebuch. Konfirmandenregister wurden seit 1723 geführt.

Die Registerführung entwickelte sich im Zeitalter des Absolutismus von einer zunächst rein kirchlichen Dokumentation der Amtshandlungen zu einer Angelegenheit staatlichen Interesses. In Württemberg wurden zumeist ab dem Jahr 1808 – in Einzelfällen etwas später – von den Kirchenregistern Zweitexemplare (Duplikatbände) angefertigt. Für einzelne größere Städte wie Stuttgart, Ludwigsburg und Esslingen wurden im 18. und 19. Jahrhundert auch gedruckte Kirchenregister herausgegeben.

Am 15. November 1807 erließ König Friedrich I. von Württemberg ein Generalreskript, wonach ab 1. Januar 1808 die Kirchenbücher beider Konfessionen nach einem bestimmten Formular in festgelegten Spalten zu führen waren; allerdings verzögerte sich die Anwendung der neuen Formblätter teilweise bis zum Jahr 1811. Damit wurde für die Registerführung eine einheitliche Norm festgelegt.

Gleichzeitig wurde die Anlegung von alphabetisch geführten Familienregistern im Königreich Württemberg durch das Generalreskript vom 15. November 1807 auf den 1. Januar 1808 befohlen. Meistens wurden für die einzelnen Bände der Familienregister Namensindices angelegt, die eine Suche nach Personen sehr erleichtern. In Hohenzollern wurden Familienregister ab 1819 angelegt. Ein Vorläufer des Familienregisters war das Seelenregister, das entsprechend dem katholischen *liber animarum* die Familienverhältnisse in einem raschen Überblick zusammenfasst.

Die Kirchenbücher wurden in Württemberg und in anderen evangelischen Territorien von Anfang an in deutscher Sprache geführt, während die katholischen Kirchenbücher oft bis ins 19. Jahrhundert noch Latein verwendeten.

Aufbau und Struktur der Kirchenbücher

Inhaltlich wurde eine Trennung in die drei Hauptregister Tauf-, Ehe- und Totenregister praktiziert. In der Regel wurden diese drei Bücher parallel geführt, anfänglich als sogenannte Mischbücher. Normalerweise wurden die Register von den Pfarrern oder den Diakonen geschrieben.

Die Einträge erfolgten in chronologischer Reihenfolge. Manchmal wurden die Register schon früh recht schematisch angelegt, was den Überblick erleichtert. Bei den Taufregistern wurde der Name des Kindes, der Name der Eltern, meistens auch der Paten (Gevattern), und das Taufdatum angegeben. Bei den Ehen wurden die Namen der Eheleute und deren Väter und der Herkunftsort angegeben sowie der Tag der Eheschließung. In den Totenregistern trug man gewöhnlich den Namen des oder der Verstorbenen ein und den Tag des Begräbnisses. Oft vermerkte man auch das erreichte Lebensalter und die Todesursache.

Bei der Anlage der Kirchenregister wurde anfangs oft bei der Frau nur der Vorname und nicht der Mädchenname angegeben. Lange Zeit wurde auch nur der Tauftag und nicht auch der Geburtstag eingetragen.

Seit der Einführung der genormten Kirchenbücher wurden für die Eintragungen jährlich laufende Nummern vergeben. Dies ermöglicht eine sehr schnelle Übersicht über die Anzahl der Geburten, Eheschließungen und Todesfälle eines bestimmten Jahres in einem Pfarrsprengel.

Nach der Normierung von 1808 wurde im Taufregister – wie eh und je, aber nun übersichtlicher – zunächst der Taufname des Kindes eingetragen, dann die Namen der Eltern, Ort und Zeit der Geburt sowie des Taufaktes. Weitere Spalten bezogen sich darauf, wer die Taufe durchführte und wer die Paten des Kindes waren. Uneheliche Geburten wurden oft separat geführt.

In den Eheregistern wurden in der ersten Spalte die Vor- und Nachnamen des Bräutigams und der Braut untereinander aufgeführt. Die nachfolgenden Spalten sahen Angaben über „Stand, Charakter, Profession, Aufenthaltsort und Religion“, über den seitherigen Familienstand (ledig, geschieden, verwitwet) und über Geburtsort und Geburtsdatum der Eheleute vor. In den allermeisten Fällen leer blieb die Spalte, in der das Datum der königlichen Erlaubnis der Trauung eingetragen werden konnte. Sodann waren Felder für die Eintragung von Proklamations- und Eheschließungsdatum vorhanden sowie für den Namen des Geistlichen,

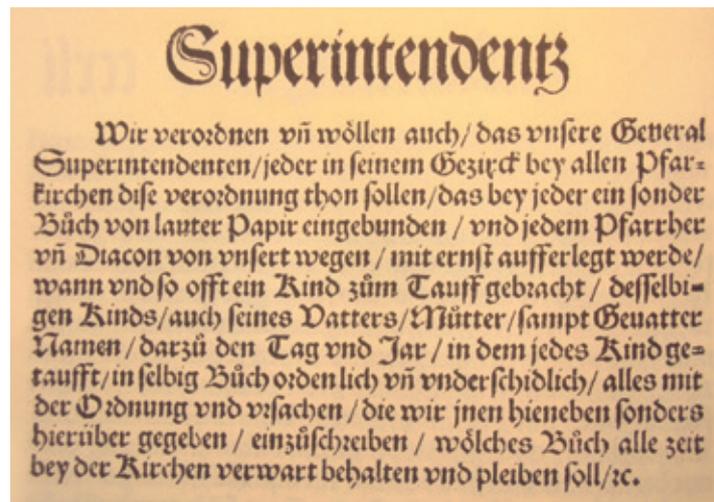
der diese kirchliche Handlung vornahm, und auch eine Spalte, die das Datum einer Dispensation (Ausnahmegenehmigung bei Ehehindernissen) aufnehmen konnte.

Im Totenregister folgte nach der Spalte, die für die laufende Nummer der Gestorbenen vorgesehen war, das Feld für den Namen des Gestorbenen. Oft wurde hier auch Geburtsort und Geburtsdatum eingetragen. Dann folgte eine Spalte, in welche Angaben zum „Stand, Charakter, bisherigen Aufenthaltsort, Religion“ der betreffenden Person eingetragen werden sollten. Weitere Felder beinhalteten die Namen der Eltern und der Ehegatten, sodann das Alter des Verstorbenen, die Krankheit oder den Umstand, der zu dem Tod führte, Ort und Zeit des Todes sowie auch Ort und Zeit der Beerdigung. Die letzte Spalte des Tauf-, Ehe- und Totenregisters verwies auf Band und Seitenzahl im Familienregister.

Ebenfalls auf festgelegten Formblättern wurden die Familienregister geführt. Auf einer Seite wurden hier die wesentlichen Daten zu einer Familie zusammengefasst. Da dieses Register eine rasche Übersicht über die Gesamtgemeinde ermöglichen sollte, wurde das Einzelblatt in Spalten für die gesamte Familie mit drei Generationen unterteilt. Im obersten Teil steht links der Hausvater mit allen Vor- und dem Nachnamen sowie der Berufsangabe. Darunter war sein Sterbedatum nachzutragen. Auf der rechten Blathälfte findet man dieselbe Art von Einträgen für die Hausfrau. Eine schmale senkrechte Mittelspalte diente der Aufnahme des Eheschließungsdatums. Beiderseits werden die Angaben für die Hauseltern noch von einer schmalen Spalte flankiert, die zur Aufnahme von Geburts- und Taufdatum und der dazugehörigen Ortsangabe bestimmt sind. Unter diesen Gesamtangaben über Hausvater und Hausmutter finden sich in dem mittleren Blattdrittel jeweils die Namen und Wohnsitze ihrer beiden Eltern, dabei der Beruf des Vaters. Wenn für diese Eltern auch schon Familienregister angelegt wurden, so wird an dieser Stelle auch noch auf den entsprechenden Band und das Blatt verwiesen. Das unterste Drittel des Blattes führt sämtliche Kinder der Hauseltern an, wobei auch die totgeborenen eingetragen wurden. Neben ihren zeitlich untereinander aufgelisteten vollständigen Vornamen steht in der ersten Spalte der Geburts- und Tauftag, eine weitere zeigt das Jahr der Konfirmation oder Erstkommunion, die nachfolgenden das Jahr der Eheschließung mit Angaben über Namen und Stand des Ehegatten, die letzte Spalte endlich Angaben über Ort und Zeitpunkt des Todes an. In dieser letzten Spalte findet man häufig auch Bemerkungen über eine eventuelle Auswanderung.

Die anfänglich vorgesehene alphabetische Ordnung der Familienregister wurde später als lästig und unpraktisch angesehen und man schrieb dann die Neueintragungen chronologisch ein. Zur Übersicht legte man Indices an.

Da die Kirchenbücher neben ihrer primären Funktion als Amtshandlungsverzeichnisse vor 1876 auch Personenstandsregister waren, bilden sie heute eine wichtige historische (z.B. historische Demografie, Sozialgeschichte) und die wichtigste genealogische Quelle.



Passus aus der Großen Kirchenordnung für das Herzogtum Württemberg 1559 (Nachdruck 1983) zur Führung der Taufregister:

„Wir verordnen und wöllen auch / das unsere General Superintendenten / jeder in seinem Gezirck bey allen Pfar-
Kirchen diese Verordnung thun sollen / das bey jeder ein sonder Büch von lauter Papir eingebunden /
und jedem Pfarrher und Diacon von vnser wegen / mit ernst auffgelegt werde / wann und so oft ein Kind
zum Tauff gebracht / desselbigen Kinds / auch seines Vatters / Mütter / sampt Gevatter Namen / darzü den
Tag und Jar / in dem jedes Kind getaufft / in selbig Büch ordenlich und unterschidlich / alles mit der Ordnung
und ursachen / die wir inen hieneben sonders hierüber gegeben / einzuschreiben / wölches Büch alle zeit bey
der Kirchen verwart behalten und pleiben soll /.“

Hinweise zu den nachfolgenden Transkriptionen

Im Folgenden sind Seiten aus Kirchenbüchern beispielhaft abgedruckt und transkribiert. Dabei wurde ein Beispiel aus dem 16. Jahrhundert gewählt (Ehebuch Ulm ab 1561). Dann folgen Tauf-, Ehe- und Totenregister jeweils vor und nach Einführung der Formularbücher 1808 sowie ein Familienregister, die alle aus Großheppach stammen.

Die Auszüge aus den Kirchenbüchern wurden aus Platz- und Übersichtsgründen nicht durchgängig nach den geläufigen editorischen Grundsätzen transkribiert. Abkürzungen wurden dann aufgelöst, wenn sie nur einmal bzw. selten erscheinen oder sehr ortsspezifisch sind. Eindeutige Abkürzungen wie beispielsweise „u.“ für „und“ wurden gar nicht aufgelöst. Aufgelöste Abkürzungen, unsichere Lesarten und Ergänzungen wurden in eckige Klammern gesetzt. Um die restlichen Abkürzungen aufzulösen, befindet sich am Ende dieser Arbeitshilfe eine Liste mit ausgewählten Abkürzungen und eine Literaturliste mit weiteren Hilfsmitteln zur Familienforschung. Groß- und Kleinschreibung sowie Zeichensetzung wurden – wenn es für die Verständlichkeit notwendig war – nach heutigen Regeln vorgenommen.

1 5 61

2

Tenner

Am aundern sonntag
nach Epiphania:

domini.

Welcher gewesen ist den 19 tag Junii.

Der hoch
Zeyter,

Michael Jer
man.

9

Item zum erstmal verkindigt worden, der Eysam vund
wolgelt Michael Herman Des Ebern Michael Hermans
Zu nennungem Heliger son vund Jungfrats Concordia
vrißlein des würdigen vund wolgelobten Jerra Wurdlin
Dritßling Helige tochter
Dise sündt nach ordnung Drey sonntag verkindigt vund
den 10. tag forninge zu kirchen gangen vund von M. Caspar
Kircher eingesegnet worden.

Rudolf Kaltz

10

Item am selbigen tag sündt zum erstmal verkindigt word
Rudolf Kaltz Heliger Des Ebern gabrid Kaltz
Heliger vortaler son vund Catarina Keyserin
Helige Keyserin Helige vortaler tochter
Dise sündt nach ordnung Drey sonntag verkindigt vund den 11
tag des forninge zu kirchen gangen vund von mir Jodoco psey:
Kirchen eingesegnet word

Jacob Reiss

11

Item Jacob Reiss Pfaffenmeister von Kitzstadt
Bartholome Reiss Heliger nachgelassener son vund
vrißlein Jara fischerin Jansen fischer schif
Helige nachgelassene tochter
Dise sündt nach ordnung Drey sonntag verkindigt vund den
5. tag Februarij zu kirchen gangen von fern M. Caspar Kircher ein
gesegnet word

Michael Baloma

12

Item Michael Baroman von Echingen Kaufmann
Baromans Heliger son vund Catarina Wirtin
Gonvadt Weyllers Heliger Elise Klags tochter
Dise sündt nach ordnung Drey mast verkindigt vund den 3 tag
des forninge zu kirchen gangen vund von J. M. Caspar eingesegnet
word

Gaus Werts

13

Item Gaus Werts Wollentuchmacher zu der Wauger,
Jungfrat vobis Werts Heliger vortaler son, vund
Jungfrats Dinga Mayers Heliger
vortaler tochter von Weyblingen
Dise sündt nach ordnung Drey mal verkindigt vund den
3 tag des forninge zu kirchen gangen vund von fern
M. Caspar Kircher eingesegnet worden:

1561 Jenner

Am anndern Sontag
nach Epiphaniæ
domini
welcher gewesen ist den 19. Tag Jenners

Der Hochzeyter

- | | |
|---------------------------|--|
| Michael Herman
9 | Ist zum ersten mhal verkündiget wordenn der ersam vnnd wolgelert Michael Herman, des erbarn Michael Hermans zu Memmingenn ehelicher Son, vnnd Jungfraw Concordia Drießlerin, des würdigen vnnd wolgelerten Herrn Wendelin Drießlins eheliche Tochter.
Dise sinndt nach Ordnung drey Sontag verkündiget vnnd den 5. Tag Hornungs zu Kirchen gangen vnnd von M[agister] Caspar Kirchner eingeseget wordenn. |
| Rudolff Kalteyß[en]
10 | Item am selbigen Tag seindt zum ehrstenmal verkündiget word[en] Rudolff Kalteise[n], Schuster, des erbern Gabriel Kalteyß[en] ehelicher verlasner Sonn, vnd Catarina Keperlerin, Blase [Blasius] Keperlins eheliche verlasene Tochter. Dise sinndt nach Ordnung drey Sontag verkündiget vnnd dem 11. Tag de[s] Hornungs zu Kirch gang[en] vnnd von mir Jodoco Preysenstein eingeseget word[en]. |
| Jacob Reich
11 | Item Jacob Reich, Schumacher von Eipstadt [?], Bartholome Reichen ehelicher nachgelasner Sonn, vnnd die Jungfraw Sara Fischerin, Hansen Fischers selich[en] eheliche nachgelasene Tochter.
Dise sinndt nach Ordnung drey Sontag verkündiget vnnd den 5. Tag Februarii zu Kirchen gangen [und] von Hern M[agister] Caspar Kirchner eingeseget word[en]. |
| Michael Bawma[nn]
12 | Item Michael Bawman von Erkingenn, Lenharth Bawmans ehelicher Son, vnd Catarina Wilerin, Conradt Wyllers selichen e[he]l[i]che v[er]lasene Tochter. Dise sindt nach Ordnung drey mahl verkündiget vnnd den 3. Tag des Hornungs zu Kirche[n] gangen vnnd von H[errn] M[agister] Caspar [Kirchner] eingeseget wordenn. |
| Hans Merle
13 | Item Hans Merle, Wollentuchmacher in der Mangerzupfft, Velte [Valentin] Merlyß[en] ehelicher verlasner Sonn, vnnd Jungfraw Burga Mayere, Asmus [Erasmus] Mayers eheliche verlasene Tochter von Wyblingenn.
Disse sinndt nach Ordnung drey mhal verkündiget vnnd den 3. Tag des Hornungs zu Kirchen gangen vnnd von den Hern M[agister] Caspar Kirchner eingeseget wordenn. |

1753	Parentes	Infantes	Patrini
d. 13. Oct. hor. 1-2. nat. nat. et. eod. renatus. 22,	Johann Adam Elihaugger, Bürger n. Altinger uxor Elisabetta, sine geb. in bin den Litz	Johann Adam	1. Herr Johann Jacob Elihaugger, senator, hie- rigen Altinger n. hie- altinger. 2. Frau Eleonora Dorothea, Kaufmanns hien hie- altinger's uxor, geb. in hie- altinger. 3. Frau Anna Catharina v. Johann Melchior Böhm geb. Lüneburger uxor.
d. 23. Octobris hora 11. nat. nat. et. eod. renat. 22,	Jung Johann Caspar Frau, Bürger n. Altinger. altinger uxor Anna Margaretha, geb. in bin den Litz	Susanna Margaretha	1. Jung Johann Georg Elihaugger, B. n. Al. altinger. 2. Frau Susanna, hie- Johannes hie- altinger's uxor, geb. in hie- altinger. 3. Frau Eleonora Dorothea, Kaufmanns hien hie- altinger's uxor, geb. in hie- altinger.
d. 23. Octobris hora 8-9. nat. nat. et. eod. renatus. 23,	Johann Caspar Frau, B. n. Al. altinger uxor Anna Margaretha, sine geb. in bin den Litz Alon Thomas hie- altinger	Johann Caspar	1. Christian. Kauf, Bürger n. hie- altinger's uxor. 2. Maria Barbara, Johann Martin Kauf, B. n. hie- altinger's uxor.
d. 26. Octobris hor. 9-10. nat. nat. et. eod. ren. 24,	Jung Johann Georg Frau, Bürger n. Altinger. altinger uxor Christina Margaretha, sine geb. in bin den Litz	Johannes	1. Mathias, hie- altinger's uxor. 2. Johann Friedrich hie- altinger's uxor. 3. Anna Maria, alle hie- altinger's uxor. 4. Barbara, hie- altinger's uxor.
d. 15. Nov. hor. 10-11. nat. et. eod. renatus. 25,	Herr Christian Fer- dinand hie- altinger, hie- altinger's uxor Frau Maria Ursula, geb. in bin den Litz	Rosina Friederica	1. Herr Mathias Kauf, hie- altinger's uxor. 2. Frau Sophia Magdalena, h. h. hie- altinger's uxor. 3. Frau Benigna Maria, h. h. hie- altinger's uxor.

1753	Parentes	Infantes	Patrini
d. 13. Oct. hor. 1–2. mat. nat. et eod. renatus 21,	Johann Adam Ellwanger, Bürger u. Weing[ärtner] allhier uxor Elisabetha, eine geb. Finkin von hier	Johann Adam	1. Herr Johann Jacob Ellwanger, Senator, Heiligenpfleger und Hirschwihrts allhier. 2. Frau Eleonora Dorothea, vor- stehenden Herrn Hirschwihrts uxor, geb. Steinhoferin. 3. Frau Anna Catharina, H[errn] Johann Melchior Böringers, Lammwihrts uxor.
♂ d. 23. Octobris hora XII–I. noct. et eod. renat. 22,	Jung Johann Caspar Frank, Bürger und Weing[ärtner] allhier uxor Anna Margaretha, geb. Lechnerin von hier	Susanna Margaretha †	1. Jung Johann Georg Ellwanger, B[ürger] u. W[eingärtner] allhier. 2. Frau Susanna, wey[land] Johannes Knechten, gewesenen vieljährigen Schuldieners in Korb, hinterlassene Wittib, nunmehrige Braut H[errn] Johann Ulrich Löfflers des älteren, B[ürger] u. Krämers allhier.
♂ eod. d. 23. Octobris hor. 8–9. noct. nat. et eod. renatus 23,	Johann Caspar Heim, B[ürger] und W[eingärtner] allhier uxor Anna Margaretha, eine gebohrne Fischerin von Thomashardt	Johann Caspar	1. Christian Koch, Bürger und Schumacher allhier. 2. Maria Barbara, Johann Martin Hauffen, B[ürger] u. Kieffers allhier uxor.
♀ d. 26. Octobris hor. 9–10. matut. nat. et eod. ren. 24,	Jung Johann Georg Jeutter, Beysitzer und Nacht- wächter allhier, einer der in Pommern ziehen wollte, uxor Christina Margaretha, eine geb. Hörerin von hier	Johannes	1. Matthæus Friedrich Ellwanger, B[ürger], Mezger u. Ochsenwihrts allhier, no[min]e [namens/stellvertretend für] 2. Johann Friedrich Cronekers, Färbers in Eßlingen. 3. Anna Maria, alt Jacob Ellwangers, B[ürger] u. Mezgers allhier, ux. 4. Barbara, Matthias Ellwangers, B[ürger] u. W[eingärtner] allhier uxor.
24 d. 15. Nov. hor. 10–11. matut. nat. et eod. 16. renat. 25,	Herr Christian Ferdinand Ekert, Chirurg[us] u. Senator allhier, uxor Frau Maria Ursula, geb. Seeboldin von Lorch	Rosina Friderica	1. Herr Matthæus Lösch, victor [älterer] Senator u. Zoller allhier. 2. Frau Sophia Magdalena, H[errn] M[agister] Gottfried Jahnen, pastoris allhier, uxor. 3. Frau Benigna Maria, wey[land] H[errn] Johann Melchior Böringers, gewesenen Lammwihrts uxor.

1824.

Zahl der Gebernen.	Taufnamen des Kindes.	Eltern.	Ort der Geburt.
10.	Johannes † d. 12. Nov. 1825.	Gottfried Rayle, B. u. M. allh. Kunigunda Margaretha g. Sigle.	—
11.	Johannes † d. 6. Jul. 1825.	Christoph Friedrich Rayle, B. u. M. allh. Elisabetha geb. Böringer.	—
12.	Gotthilf.	Gotthilf Löfler, B. u. Kiefermeister allh. Katharina g. Ehmännin.	—

10.	Johannes † d. 12. Nov. 1825	Gottfried Rayle, B[ürger] u. W[eingärtner] allh. Kunigunda Margaretha, g. Sigle	—
11.	Johannes † d. 6. Jul. 1825	Christoph Friedrich Rayle, B[ürger] u. W[eingärtner] allh. Elisabetha geb. Böringer	—
12.	Gotthilf	Gotthilf Löfler, B[ürger] u. Kiefermeister allh. Katharina g. Ehmännin	—

Zeit der Geburt.	Ort und Tag der Taufe.	Wer die Tauf-Handlung verrichtete.	Tauf-zeugen.	Seitenzahl des Familien-Registers.
d. 6. März Morg. 1/4 auf 4 Uhr	d. 7. März in der Kirche	Pfarrer	Friedrich Amandus Huß, Kronenwirth allh. Christianen Bernhard Meiers, B[ürger] u. W[eingärtner] allh. ux. Katharina, Martin Bauers, B[ürger] u. W[eingärtner] allh. l[edige] Tochter.	s. f. 729
d. 8ten Merz Nachts 9 Uhr	d. 10. Merz in der Kirche	Pfarrer	Georg Friedrich Löfler, B[ürger] u. W[eingärtner] in Gundelspach. Magdalena, Johannes Böringers, B[ürger] u. W[eingärtner] allh. ux.	s. f. 730 96
d. 9ten Merz Nachm. 3 Uhr	d. 12. Merz in der Kirche	Pfarrer	Ferdinand Huß, B[ürger] u. KieferM[eister] allh. Elisabetha Barbara, Johann Jacob Siglens, B[ürger] u. W[eingärtner] allh. ux. Elisabetha Magdalena, w. David Ehmanns, B[ürger] u. Maurers allh. Wittwe.	s. f. 399

d. 6. Merz Morg. 1/4 auf 4 Uhr	d. 7. Merz in der Kirche	Pfarrer	Friedrich Amandus Huß, Kronenwirth allh. Christianen Bernhard Meiers, B[ürger] u. W[eingärtner] allh. ux. Katharina, Martin Bauers, B[ürger] u. W[eingärtner] allh. l[edige] Tochter.	s. f. 729
d. 8ten Merz Nachts 9 Uhr	d. 10. Merz in der Kirche	Pfarrer	Georg Friedrich Löfler, B[ürger] u. W[eingärtner] in Gundelspach. Magdalena, Johannes Böringers, B[ürger] u. W[eingärtner] allh. ux.	s. f. 730 96
d. 9ten Merz Nachm. 3 Uhr	d. 12. Merz in der Kirche	Pfarrer	Ferdinand Huß, B[ürger] u. KieferM[eister] allh. Elisabetha Barbara, Johann Jacob Siglens, B[ürger] u. W[eingärtner] allh. ux. Elisabetha Magdalena, w. David Ehmanns, B[ürger] u. Maurers allh. Wittwe.	s. f. 399

ANNUS
MDCCLIII

1753

Der Herr, der Gott Abraham,
der Gott Isaac und der Gott Jacob seye mit Euch,
und helffe euch zusammen und gebe seinen Segen
reichlich über Euch. [Das Buch] Tob[ias] [Kapitel] VII, [Vers] 15.

Johann Martin Hauff, angehender B[ürger] und Kieffer allhier, Johannes
Hauffen, B[ürger] und Kieffers allhier ehelich-lediger Sohn mit Maria Barbara,
alt Jacob Ellwangers, B[ürger] und Metzgers allhier ehelich-ledigen Tochter. ♂
d. 13. Febr.
1,

Johannes Schiller, angehender B[ürger] und Weing[ärtner] allhier, Johannes
Schillers, Bürgers und Wein[gärtner] allhier ehelich-lediger Sohn mit Anna
Catharina, Friederich Ellwangers, Bürgers und Wein[gärtner] allhier ehelich-ledigen
Tochter. ♂
d. 20. Febr.
2,

Johannes Schmid, Bürger und Fuhrmann allhier, Wittwer, mit Benigna Maria,
wey[land] Herrn Gottfried Sigles, Bürgermeisters und Metzgers allhier
hinterlassenen ehelich-ledigen Tochter. ♂
d. 27. Febr.
3,

Jacob Schwägler, Bürger und Leinweber in Beinstein, Jacob Schwäglers, Bürgers
und Leinwebers daselbsten ehelich-lediger Sohn mit Christina Magdalena,
Matthäus Waibels, Bürgers und Leinwebers allhier ehelich-ledigen Tochter. ♂
Eodem
4,

1828

Zahl der Brautungen.	N a m e n des Bräutigams und der Braut.	Stand, Charakter, Profession, Aufenthalts-Ort, Religion.	E l t e r n.	Ledig, geschieden oder verwittwet, in beiden letztern Fällen auch der Name des geschiedenen oder gestorbenen Gatten.
	Johann Fried rich Kapfenstein mit Rosina geb Schäfer.	Soldat.	Johann Martin Kapfenstein, B[ürger], L. i. M. u. g. Todten-Gräber allh. Friederika g. Spießberger. w. Jacob Schäfer, B[ürger], L. i. g. Hößlin- warth w. Anna Katharina g. Hartmann.	unverh. unverh.
4.	Johann Fried rich Kabler mit Friederika g. Straubin.	L. i. Mezzan Meister allh. Wittwer.	Georg Friedrich Kabler, B[ürger], L. i. Ochsen-Wirth allh. w. Anna Johanna g. Bekin. w. Peter Straub, B[ürger], L. i. g. allh. Susanna g. Abbrechtin.	Wittwer von w. Sophia Dorothea g. Rupfin.

	Johann Friedrich Kapfenstein mit Rosina geb. Schäfer	Soldat	Johann Martin Kapfenstein, B[ürger] u. W[eingärtner], auch Todten-Gräber allh. Friederika g. Spießberger w. Jacob Schäfer, B[ürger] und B[auer] zu Hößlinwarth w. Anna Katharina g. Hartmann	unverh. unverh.
4.	Johann Friedrich Kabler mit Friederika g. Straubin	B[ürger] und Mezzgermeister allh. Wittwer	w. Georg Friedrich Kabler, B[ürger] und Ochsen-Wirth allh. w. Anna Johanna g. Bekin w. Peter Straub, B[ürger] und B[auer] allh. Susanna g. Abbrechtin	Wittwer von w. Sophia Dorothea g. Rupfin

Geboren wann und wo?	Datum der Königl. Erlaubniß zum Heirathen, wo diese erfordert wird.	Ort und Zeit der		Geistlicher, der die Trauung verrichtete.	Dispensationen.	Seitenzahl des Familien-Registers.
		Proclamation.	Copulation.			
J. 31. Dec. 1800.	V. A. Königlich. Minist. d. d. 3. Apr. 1828.	Dom. Misericordie Cant. zu Ludwigsb. in Grunbach	J. zu Grunbach		Dispens. von der Cop. in Ludw. in der Garnis. Kirche vom. Dimissor. vom d. d. 10. Apr. 1828.	s. f. 456.
J. 2. Dec. 1804 zu Hößlinwarth						
J. 6. Dec. 1772. allh.		Dom. Cant. Rog. i. Exaud.	J. 4. Jun. an einem Mittwoch.	Hasson		s. f. 930.
J. 12. Apr. 1799 allh.						

d. 31. Oct. 1800	V[om] K[öniglichen] Kriegsminist[erium] d. d. 3. Apr. 1828	Dom. Mis[ericordie], Jub[ilate] und Cant[ate] zu Ludwigsb[urg] und Grunbach	d. [Datum fehlt] zu Grunbach		Dispens[ation] von der Cop[ulierung] zu Ludw[igsburg] in der Garnis[ons] Kirche verm[öge] Dimissor[iale] vom d. d. 10. Apr. 1828	s. f. 456
d. 2. Dec. 1804 zu Hößlinwarth						
d. 6. Dec. 1772 allh.		Dom. Cant[ate], Rog[ate] und Exaud[i]	d. 4. Jun. an einem Mittwoch	Pfarrer		s. f. 930
d. 12. Apr. 1799 allh.						

1752
 Georg Leonhard Dichtl, Friseur und Schmied. d. 6. Dec. XLII. mori.
 Dichtl, still nach d. B. würdigen Lager, in d. 6. Dec. XLII. mori.
 im Alter von 60 Jahren gestorben, und der Leiche not. et d. 8. Sepulch.
 abgeführt worden, nachdem er den Leichnam d. 18. Dec. 18,
 im 2. Jahr gestorben, et. 60. im Alter,
 selbster, mütterlicher Name, den die Witt. samt all
 seinen Erben et memoria eius in pace! atq;
 60. Jahr 4. Monat und 18. Tag

Johannes Remzissen, G. und Besondere allhier
 im Eisenstein, Namens Maria Magdalena, d. 11. Dec. h. m. pom.
 an der Zehring gestorben et. 1. Jahr 8. Monat et d. 12. ej. Sepulch.
 und 16. Tage. 19)

Herr Johann Martin Fischer, gestorbener d. 11. Dec. mori.
 d. 12. hor. not. et d. 14. Dec. sep.
 gewesener Brauerey und acciser allhier, still
 nach einem 70jährigen Lager an einer bösartigen
 Geschwulst am Unter-Leib und Verfallung der Na-
 tur gestorben et. 80. Jahr und just nach d. Monat
 erat enim ratus d. 11. Novembris 1672.

Herr Andreas Baurer, Chirurg. und Wundarzt
 starb im folgenden Eisenstein d. 7. Oct.
 et d. 9. Sep. 21)

1752

Georg Leonhard Sigle, Bürger und Weing[ärtner] allhier, stirbt nach 13wöchigem Lager, da ihme ein Fluß in den Magen gezogen, und er daran auszehren mußte, nachdeme er den Ansatz darzu schon vor 2 Jahren gespühret, æt. 60 J[ahr] 4 Monath u. 18 Tag. Ein frommer, ehrlicher, redlicher Mann, dem die geist[ige] Einfalt eigen ware, memoria ejus in pace! Ætat. 60 Jahr 4 Monath und 18 Tag.

☿
d. 6. Dec. XII. merid.
mort. et d. 8. sepult.
18,

Johannes Rempfeßen, B[ürger] und Ochsenwirth allhier ein Töchterlein, namens Maria Magdalena, an Auszehrung gestorben, æt. 1 Jahr 8 Monath und 16 Tage.

☉
Dom. II. Adv[ent] hor. III.
pom. d. 10. Xbris mort. et
d. ej[usdem] sepult.
19,

Herr Johann Martin Fischer, gewesener Gerichts-Verwandter und Acciser allhier, stirbt nach einem jährigen Lager an einer beschwehrlichen Geschwulst am Unter-Leib und Nachlaßung der Natur-Kräftten, æt. 80 Jahr und just noch 1 Monath, erat enim natus d. 11. Novembris 1672.

☽
d. 11. Dec. mort. 11–12.
hor. noct. et d. 14. Dec. sep.
20,

Herrn Andreas Bauren, Chirurg[us] und Bürgermeister, ein todebohrnes Töchterlein.

♃
d. 7. Oct. et d. 9. sep.
21,

Totenregister 1808

5. 1808.

Zahl der Gestorbenen.	N a m e n der Gestorbenen.	Stand, Charakter, bisheriger Aufenthalts-Ort, Religion.	Eltern.	Ehegatten.
22)	Sophia Barbara Barchetin.	Allhier evangelisch.	weil. Johannes Lang, B. und Kiefer in Enderspach, und weil. Anna Maria, g. Traubin von Obereßlingen.	Ehgattin des Math. Jakob Barchets, B[ürger], Huff- und Waffenschmids allhier.
23)	Immanuel Ludwig Huß.	Allhier evangelisch.	H[err] Ferdinand Huß, Gerichtsverwandter und Kiefferzunftmeister, und Jakobina Friedrica, g. Ellwangerin von hier	—
[...]				
26)	Johann Peter Schneck	Fuhrknecht in der allhiesigen Mühle von Vorder-Weiler Rechberg, katholisch	weil. Georg Schneck, Bürger und Heffenhändler in Vorder-Weiler Rechberg, und weil. Ursula, g. Schmidin	—

22)	Sophia Barbara Barchetin	allhier evangelisch	weil. Johannes Lang, B[ürger] und Kiefer in Enderspach, und weil. Anna Maria, g. Traubin von Obereßlingen	Ehgattin des Mathäus Jakob Barchets, B[ürger], Huff- und Waffenschmids allhier
23)	Immanuel Ludwig Huß	allhier evangelisch	H[err] Ferdinand Huß, Gerichtsverwandter und Kiefferzunftmeister, und Jakobina Friedrica, g. Ellwangerin von hier	—

26)	Johann Peter Schneck	Fuhrknecht in der allhiesigen Mühle von Vorder-Weiler Rechberg, katholisch	weil. Georg Schneck, Bürger und Heffenhändler in Vorder-Weiler Rechberg, und weil. Ursula, g. Schmidin	—
-----	----------------------	--	--	---

1808. 6.

Alter.	Krankheit oder zufällige Todesart.	Ort und Zeit des Todes.	Ort und Zeit der Beerdigung.	Seitenzahl des Familiens Registers.	
73 Jahr, 1 Monat 29 Tag.	Entzündungs- fieber.	am 12 Jun. Nachmittags um 4 Uhr allhier.	Allhier am 15 Jun. Vormittags um 10 Uhr.	f. 3.	25.
1 Jahr, 11 Tag.	Krampf Husten, zu dem noch das Zahnen und die Gichter kamen.	allhier morgens zwischen 2- 3 Uhr am 15 Jun.	Allhier am 17 Jun. Vormittags um 10 Uhr.	f. 3.	419.
[...]					
33 Jahr, 2 Monat, 3 Tag.	ertrank in der Rems, da er obere. halb des Wöhrs baden wollte, und konnte ohnerachtet aller mit Fleiß angewand- ter vorgeschriebener Rettungsmittel nimmer zum Leben gebracht werden.	allhier am 12 Jul. Nachts gegen 9 Uhr.	Allhier am 14 Jul. Vormittags um 10 Uhr.	—	—

73 Jahr, 1 Monat, 29 Tag	Entzündungsfieber	d. 12. Jun. nachmittags um 4 Uhr allhier	allhier d. 15. Jun. vormittags um 10 Uhr	s. f. 25
1 Jahr, 11 Tag	Krampf Husten, zu dem noch das Zahnen und die Gichter kamen	allhier morgens zwischen 2-3 Uhr d. 15. Jun.	allhier d. 17. Jun. vormittags um 10 Uhr	s. f. 419

33 Jahr, 2 Monat, 3 Tag	ertrank in der Rems, da er oberhalb des Wöhrs baden wollte, und konnte ohnerachtet aller mit Fleiß angewandter vorgeschriebener Rettungsmittel nimmer zum Leben gebracht werden.	allhier d. 12. Jul. nachts gegen 9 Uhr	allhier d. 14. Jul. vormittags um 10 Uhr	—
-------------------------------	--	---	--	---

E.
Grob Grogas.

Geburts-Tag, Monat u. Jahr.	Hausvater.	Populations-Tag, Monat und Jahr.	Hausmutter.	Geburts-Tag, Monat und Jahr.
J. 28. Jan. 1794.	Josai Grissang Pflanzung P. v. Pflanzung 14. Pflanzung F 28 Nov. 1874.	J. Febr. 1819.	Marie Barbara geb. Pflanzung F 20 Januar 1852.	J. 12. May 1791.
Water.	Josai Grissang Pflanzung P. v. N. L. v. Pflanzung p. 1072.	us. Josai Pflanzung Pflanzung P. v. N.	Mutter.	Mutter.
Mutter.	Grissina Pflanzung g. Anzin.	us. Margartha g. Pflanzung.		

als ein freies
so oft es nur
möglich ist
Pflanzung, Pflanzung, Pflanzung
Pflanzung, Pflanzung, Pflanzung
Pflanzung, Pflanzung, Pflanzung

(x) Der Episcopus Friedrichs Amtsplatz hier:
Johann Jakob geb. 22. Nov. 1814.
conf. 18. Aug. 1858.
conf. 28. Juni 1875 in Pflanzung
mit Maria Wittmann geb. in Pflanzung
aus Pflanzung in Pflanzung.

Zahl der Kinder.	Namen.	Geburt.	Confirmation oder Erste Communio.	Verhehlung.	Tod.
1.	Josai Jost	J. 23. May 1819.	1833.	vid. I. 280.	
2.	Grissina Lindner	J. 19. May 1820.	1834.	com. in Zell bei Pflanzung J. 22. Jan. 1849. Jacob Lindner Pflanzung	
3.	Para	J. 3. Jun. 1821.			J. 4. Febr. 1826.
4.	Josai Grissang	J. 25. Sept. 1822.	1836.		2. Mai 1849.
5.	Josai Gottlieb	J. 1. Oct. 1823.	1837.		11. Nov. 1845.
6.	Josai Lindner	J. 15. Aug. 1826.			J. 30. Aug. 1826.
7.	Grissina	J. 15. Aug. 1826.			J. 28. Aug. 1826.
8.	Grissina	J. 12. Jan. 1829.			J. 29. Jan. 1829.
9.	Frankard	J. 15. May 1830.	1844.	com. in Zell bei Pflanzung J. 11. mit Pflanzung Pflanzung	
10.	Grissina Salomon	J. 8. Febr. 1832.			J. 3. Aug. 1839.
11.	Carolina	J. 22. Nov. 1834.	1848.	com. 10. Dec. 1869 mit Pflanzung Pflanzung	

+1850
Pflanzung
Pflanzung

	Hausvater	Heirat	Hausmutter		
d. 28. Jan. 1794	Johann Christoph Ellwanger B[ürger] u. Schmid (& Kutscher) allh. † 28. Nov. 1874 als ein früher wohlhabender, seit geraumer Zeit in öffentl. Unterstütz[ung] gestand[ener] Mann. 80 Jahre alt, bibulus [Trunkenbold]	d. [Datum fehlt] Febr. 1819 zu Eßlingen	Maria Barbara geb. Claußin † 20. Januar 1852	d. 12. Merz 1791 zu Eßlingen	
Vater	Johann Christoph Ellwanger, B. u. W. zu Gundelspach p. 1072	w. Johann Leonhard Clauß, B. u. W. zu Eßlingen	Vater		
Mutter	Christina Katharina g. Freyin	w. Margaretha g. Wiednaglin	Mutter		
	* der Christiana Friederika uneheliches Kind: Johann Jakob – geb. 22. Mart. 1844, conf. hier d. 18. April 1858 cop. 28. Juni 1875 in Waiblingen mit Marie Wilhelmine Heß v. Waiblingen, ansässig in Eßlingen.				
	Namen	Geburt	Konfirmation	Verehelichung	Tod
1.	Johann Jacob	d. 23. Merz 1819	1833	vid. I.280	
† 2.	Christiana Friederika	d. 19. Merz 1820 *	1834	cop. in Zell bei Eßlingen d. 22. Jan. 1861 mit Jacob Mäcklen, B. u. Wgter [Weingärtner] das[elbst]. † 1876	
3.	Sara	d. 5. Jun. 1821	-----	-----	d. 4. Febr. 1826
4.	Johann Christoph	d. 25. Sept. 1822	1836	aus Desperation [Verzweiflung] u[nd] s[o] weiter in der Rems todt gefunden. 2. Mai 1849	
5.	Johann Gotthilf	d. 1. Oct. 1823	1837	-----	14. Nov. 1845
6.	Johann Friedrich Zwillinge	d. 18. Aug. 1826	-----	-----	d. 30. Aug. 1826
7.	Christiana	d. 18. Aug. 1826	-----	-----	d. 28. Aug. 1826
8.	Christiana	d. 12. Jan. 1829	-----	-----	d. 28. Jan. 1829
9.	Ferdinand	d. 13. Merz 1830	1844	cop. in Zell bei Eßl[ingen] d. 7. Mai 1871 mit Ros. Friederika Haug von da (I.299), Schmied, 1891 abgegeben	
10.	Christian Salomon	d. 8. Feb. 1832	-----	-----	d. 5. Aug. 34
11.	Carolina	d. 22. Nov. 1834	1848	cop. 13. Jan. 1861 mit Joh. Georg Heim, B. u. [Weber] Sailer in Walddorf, daselbst auch cop. † 1890	

Genealogische Grundbegriffe

Unter Genealogie, auch als Familienforschung und Ahnenforschung bezeichnet, versteht man die Lehre von den auf Abstammung beruhenden Zusammenhängen zwischen den Menschen.

Forschungsgegenstand ist die Aufbereitung von Abstammungsverhältnissen und verwandtschaftlichen Beziehungen von Einzelpersonen oder Personengruppen.

Die Ergebnisse der Recherchen werden in *genealogischen Tafeln* dargestellt. Hierbei umfassen die *Abnentafern* oder *-listen* alle nachweisbaren Vorfahren (*Azendenten*) der ausgehenden Person (*Proband*), die *Nachfabren-tafeln* alle Nachkommen (*Deszendenten*) eines Probanden. Werden nur die Nachkommen einer Person mit dem gleichen Familiennamen erfasst, so spricht man von *Stammtafeln* oder *-listen*.

Verwandtschaftstafeln zeigen kombiniert Vorfahren und Nachfahren eines Probanden auf.

Die *Prosopographie* erforscht einen bestimmten Personenkreis z. B. in Hinblick auf Herkunft oder Beruf in seinem Gesamtzusammenhang. Als wichtige Vertreter aus dem kirchlichen Bereich sind hier die Pfarrerverzeichnisse oder Magisterbücher zu nennen.

Eine wichtige Sekundärquelle für Genealogen ist das *Ortsfamilienbuch* (*Ortssippenbuch*), eine Aufstellung sämtlicher Einwohner eines Ortes in ihren verwandtschaftlichen Zusammenhängen.

Der Einstieg in die Familienforschung

1.) Tragen Sie Unterlagen und Kenntnisse über Ihre Familie zusammen, z. B.: Familienbibeln, Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden, Testamente, Tagebücher, Todesanzeigen, Ahnenpässe, Ariernachweise.

2.) Nehmen Sie sich Zeit und versuchen Sie sich nicht als Einzelkämpfer!

Hilfreiche Kontakte zu anderen Familienforschern vermittelt der Verein für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden, der überdies eine eigene große Bibliothek unterhält.

3.) Nutzen Sie vorhandene genealogische Hilfsmittel und Nachschlagewerke wie z. B. die Ortsfamilienbücher in der Landeskirchlichen Zentralbibliothek (im Gebäude des Landeskirchlichen Archivs). Eine ausführliche Literaturliste finden Sie in der vorliegenden Arbeitshilfe.

Auch das Internet bietet eine Fülle an Informationen zur Genealogie. Einen guten Überblick mit hilfreichen Tipps und Links verschafft hier das Genealogienetz des Vereins für Computergenealogie.

4.) Auskünfte über Personenstandsfälle (Geburt, Eheschließung, Sterbefälle) für die Zeit ab 1876 bis in die Gegenwart geben die örtlichen Standesämter.

5.) Die Kirchenbücher von der Reformationszeit bis 1875 liegen für den Bereich der Evangelischen Landeskirche in Württemberg im Landeskirchlichen Archiv Stuttgart zur Nutzung bereit.

Jede evangelische Landeskirche bzw. jedes katholische Bistum unterhält ein eigenes kirchliches Zentralarchiv. Im Zuständigkeitsbereich der Evangelischen Landeskirche in Baden ist dies das Landeskirchliche Archiv in Karlsruhe, im Bereich der Diözese Rottenburg-Stuttgart das Diözesanarchiv Rottenburg und im Bereich der Erzdiözese Freiburg das Erzbischöfliche Archiv Freiburg.

- 6.) Erwerben Sie sich für das Lesen der älteren handschriftlichen Quellen die nötigen paläographischen Kenntnisse! Die vorliegende Broschüre soll Ihnen dabei eine erste Hilfestellung sein. Weiterführende Hilfsmittel sind in der Literaturliste aufgeführt.
- 7.) Weitere Quellen zur Familienforschung wie etwa Bürgerbücher, Gerichtsprotokolle, Grundbücher, Steuerlisten oder Musterungslisten befinden sich in den staatlichen und kommunalen Archiven.

Hinweise zur Nutzung der Kirchenbücher

Aufgrund ihrer Eigenschaft als schutzwürdiges Kulturgut wurden die württembergischen Kirchenbücher durch einen Vertrag des Evangelischen Oberkirchenrats und dem Land Baden-Württemberg vom 21. 12. 1966/ 30.01.1967 in das staatliche Programm der Sicherungsverfilmung aufgenommen. Es wurde in der Regel der Zeitraum bis 1875 verfilmt, da danach die Personenstandsbeurkundung auf die Standesämter übergang und entsprechend der Benutzungsbestimmungen die Kirchenbücher nur bis zu diesem Jahr eingesehen werden dürfen. Im Landeskirchlichen Archiv stehen 2316 Mikrofilme in zwei Sätzen von Arbeitskopien zur Verfügung. Jeder Mikrofilm umfasst gewöhnlich mehrere Kirchenbücher, jedoch verteilen sich die Orte jeweils auf mehrere, bei großen Orten wie etwa Ulm oder Stuttgart sogar auf zahlreiche Filme. Dank der Verfilmung werden einerseits die Originalkirchenbücher konservatorisch geschützt. Andererseits wird so der Forschung der Zugriff auf diese gesamte historische Quelle an zentraler Stelle ermöglicht.

Über die Forschungsmöglichkeiten können sich Interessenten ausführlich auf der Homepage des Archivs informieren (www.archiv.elk-wue.de). Dort ist in einer Kirchenbuchdatenbank auch ein vollständiges Verzeichnis aller vorhandenen Kirchenbuchverfilmungen abrufbar. Neben der Übersicht über alle vorhandenen Kirchenbücher bietet die Kirchenbuchdatenbank darüber hinaus Hinweise auf die Dekanatszugehörigkeit, auf Filialverhältnisse und auf vorhandene Kirchenbuchauswertungen wie z. B. Ortsfamilienbücher.

Der Zugang zur Kirchenbuchdatenbank auf der Archivhomepage erfolgt über den Menüpunkt *Kirchenbuchdatenbank*. Durch Anklicken des Links *In der Datenbank recherchieren* öffnet sich das Recherchefenster mit dem Ortsindex. Der Index enthält sowohl Hauptorte (= Kirchenbuchführende Stellen) als auch zugehörige Filialen und Wohnplätze.

Wurde der gesuchte Ort gefunden und der Eintrag aufgerufen, so kann von dort aus auf die Kirchenbuchdatenbank zugegriffen werden. Nach Anklicken der dort erscheinenden Referenznummer werden alle Kirchenbücher des Orts aufgelistet. Dabei kann auch die für die Nutzung im Landeskirchlichen Archiv relevante KB-Nummer des Mikrofilms erhoben werden.

Der Datenbankeintrag ist so aufgebaut, dass die Kirchenregister des jeweiligen Orts nach den Kirchenbuchgattungen geordnet sind, und zwar in dieser Reihenfolge: Mischbücher – Taufregister – Eheregister – Totenregister – Seelenregister – Familienregister – Konfirmandenregister – Kommunikantenregister – Sonstiges. Für den Einstieg in die Forschung in den Kirchenregistern, welche in der Regel im 19. Jahrhundert einsetzen, sollten, sofern nicht etwa ältere Aufzeichnungen bereits vorhanden sind, als allererstes die

The screenshot shows the 'Kirchenbücher' (Church Books) portal from the 'Landeskirchliches Archiv Stuttgart'. The interface includes a navigation bar with 'Start', 'Auswahl', 'Liste', and 'Ende' buttons. The main content area displays search results for 'Weissach im Tal'. The results are organized into sections: 'Gemeinde: Weissach im Tal', 'Dekanat: Backnang', 'Zugehörige Orte', 'Bemerkungen', 'Hilfsmittel', and three 'Mischbuch' (Mixed Books) entries. Each entry lists film numbers (Film-Nr.), book numbers (Bd.-Nr.), and specific registers (Taufregister, Eheregister, Seelenreg., Totenregister, Kommunikantenreg.) with their respective date ranges and descriptions.

aktuelle Navigation: Weissach im Tal
Treffer Objekte: 1
Navigationsschritte: [Zum Katalog](#) / [Weissach im Tal](#)

1 von 1 : Kirchenbücher

Gemeinde: **Weissach im Tal**
Dekanat: Backnang
Zugehörige Orte: Mitteldresselhof, Oberdresselhof, Unterdresselhof, Aichholzhof, Bruch, Cottenweiler, Däfern, Dresselhöfe, Ebersberg, Heutensbach, Hohnweiler, Kammerhof, Lippoldsweiler, Oberweissach, Sachsenweilerhof, Schlichenweiler, Schnarrenberg, Sechselberg, Unterbrüden, Unterweissach, Waldenweiler, Wattenweiler Seemühle, Viehhaus
Bemerkungen: Heutensbach ab 1976 Filial von Allmersbach im Tal, Familienregister von Heutensbach auf Film KB 1545 (siehe Familienregister)
Hilfsmittel: KB 15/3 (Sulzbach an der Murr, Weissach im Tal); KB 15/4 - 15/6 (Weissach im Tal)

Mischbuch:
Film-Nr.: KB: 1573
Bd.-Nr.: 2
Taufregister: 1.) 1739-1703
Taufregister: 4.) 1673-1696; Nachträge nach Orten gegliedert
Eheregister: 2.) 1643-1684
Seelenreg.: 3.) angelegt ca. 1696; Versuch eines Seelenregisters (Fragment)
Bemerkungen (Mischbuch): Nach 1.) und 3.) pfarramtl. Notizen; Nach 3.) Reskripte

Mischbuch:
Film-Nr.: KB: 1575
Bd.-Nr.: 15
Totenregister: 1.) 1784-1808
Kommunikantenreg.: 2.) 1810-1816; (von rückwärts eingetragen)

Taufregister:
Film-Nr.: KB: 1573
Bd.-Nr.: 1
Taufregister: 1.) 1621
Taufregister: 2.) 1620-1684
Taufregister: 3.) 1696-1738
Bemerkungen (Taufregister): Lücke zwischen 1684-1690, einige wenige Nachträge;
Bemerkungen (Taufregister): Weitere Nachträge siehe auch Bd. 2

Familienregister herangezogen werden. Diese Registerform, die – wie bereits erwähnt – 1808 eingeführt wurde, gibt einen schnellen Überblick über drei Generationen und ist normalerweise durch einen Namensindex erschlossen, der dann auf den entsprechenden Band und die Seitenzahl verweist. Sollte einmal kein Index vorhanden oder der vorhandene lückenhaft sein, so kann über den Familienregisterverweis in einem Taufeintrag eines Familienmitglieds die entsprechende Seite gefunden werden. Erst für die Zeit vor Einführung der Familienregister muss auf die Tauf-, Ehe- und Sterberegister zugegriffen werden, die die einzelnen Einträge in chronologischer Reihenfolge aufführen.

Die Veränderung der Nutzungserwartungen bewog das Landeskirchliche Archiv die historischen Kirchenbücher Württembergs zu digitalisieren, um sie über ein zeitgemäßes Medium präsentieren zu können. Die Digitalisierung erfolgte im Regelfall direkt vom Mikrofilm. Um gegebenenfalls vom Originalkirchenbuch scannen zu können, wurde in dem Zusammenhang im Landeskirchlichen Archiv das zentrale Kirchenbucharchiv eingerichtet.

Die württembergischen evangelischen Kirchenbücher werden im Kirchenbuchmagazin des Landeskirchlichen Archivs fachgerecht in einem klimatisierten und gesicherten Raum verwahrt.

Die Digitalisate können von allen Interessierten entweder in unserem Lesesaal an Bildschirmarbeitsplätzen oder online von zu Hause über das Kirchenbuchportal Archion eingesehen werden.

Das Landeskirchliche Archiv bietet in seinen Räumlichkeiten regelmäßig halbtägige Seminare zum Thema Familienforschung an, in denen z. B. Kenntnisse über Inhalt und Aufbau der Kirchenbücher sowie genealogische Forschungsmethoden vermittelt werden.

Archion – Evangelische Kirchenbücher online

Kirchenbücher des Landeskirchlichen Archivs Stuttgart können online entdeckt, erforscht und ausgewertet werden. Die Evangelische Landeskirche in Württemberg hat in Zusammenarbeit mit zunächst zehn weiteren Landeskirchen und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) das Kirchenbuchportal Archion gegründet. Zielsetzung ist ein gemeinsames Portal zur Präsentation von Kirchenbüchern und weiterer biografischer Quellen, die so der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Das Landeskirchliche Archiv Stuttgart hat zu diesem Zweck sämtliche Kirchenbücher bis zum Jahr 1875 digitalisiert und präsentiert sie in Archion online. Unter www.archion.de kann auf die evangelischen württembergischen Kirchenbücher nun weltweit zugegriffen werden.



Kirchenbücher auswählen

Archion ist benutzerfreundlich aufgebaut. Für den Zugang zu den digitalisierten Kirchenbüchern stehen zwei verschiedene Suchfunktionen zur Verfügung: **Suche und Browse**.

SUCHE

FREITEXT

GEO-LOKATION

ZEITRAUM BIS

QUELLEN

REGISTER

DIGITALISATE

UGC

FORUM

WEBSEITE

REGISTERART

ABENDEMAHL

BEERDIGUNG

FAMILIENBUCH

KONFIRMATION

SONSTIGES

TAUFE

TRAUUNG

In der Suchansicht kann über das Feld Geo-Lokation gezielt nach Orten gesucht werden. Die Autovervollständigung unterstützt dabei die Eingabe des gesuchten Ortsnamens. Das Feld Freitext ermöglicht sowohl die Suche nach Orten sowie zu einem späteren Zeitpunkt auch nach transkribierten Personendaten. Eine engere Eingrenzung der Suchergebnisse ermöglichen die Auswahlfelder Zeitraum, Quelle und Registerart. Bei der Recherche über Browse wird zunächst ein Archiv ausgewählt. Über die Dekanatsebene gelangen die Forscher zur Gemeinde. Alle zur jeweiligen Gemeinde gehörenden Kirchenbücher werden aufgelistet.

BROWSE

Landeskirchliches Archiv Stuttgart > Dekanat Münsingen > Meidelstetten >

Evangelisches Zentralarchiv Berlin

Landeskirchliches Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Landeskirchliches Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland

Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen

Landeskirchliches Archiv Hannover

Landeskirchliches Archiv in Berlin

Landeskirchliches Archiv Karlsruhe

Landeskirchliches Archiv Kassel

Landeskirchliches Archiv Stuttgart

Zentralarchiv der evangelischen

Dekanat Geislingen an der Steige

Dekanat Göppingen

Dekanat Heidenheim an der Brenz

Dekanat Heilbronn

Dekanat Herrenberg

Dekanat Kirchheim unter Teck

Dekanat Kunzelsau

Dekanat Leonberg

Dekanat Ludwigsburg

Dekanat Marbach am Neckar

Dekanat Militärseelsorge

Dekanat Mühlacker

Dekanat Münsingen

Dekanat Nagold

Dekanat Nürtingen

Gomadingen

Gruom

Hundersingen

Kleinengstingen

Kohlstetten

Lachingen

Magolsheim

Mehrstetten

Meidelstetten

Mündingen

Münsingen

Odenwaldstetten

Rethem

Sondernach

Sonthem

Eheregister 1808-1893 Band 5

Familienregister 1808-1870 Band 7

Mischbuch 1608-1808 Band 1

Mischbuch 1778-1808 Band 2

Taufregister 1808-1859 Band 3

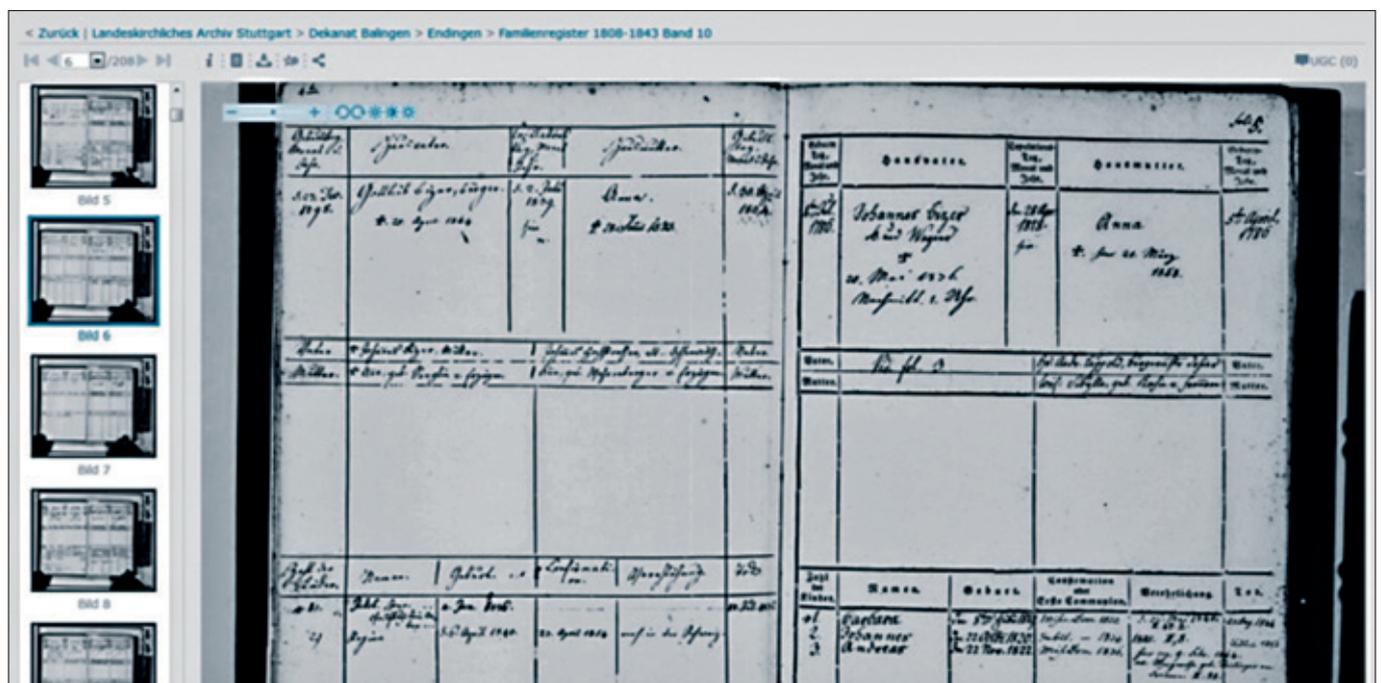
Taufregister 1860-1946 Band 4

Totenregister 1808-1875 Band 6

Kirchenbücher im Viewer ansehen

Ist das gewünschte Kirchenbuch gefunden und per Mausklick angewählt, öffnet sich eine Übersichtsseite, die nochmals die Meta-Daten (Registerart und Zeitraum) und – sofern vorhanden – inhaltliche Ergänzungen zum angewählten zum Digitalisat zeigt. Mit einem Klick auf den Button Im Viewer anzeigen kann das Kirchenbuch-Digitalisat geöffnet und betrachtet werden.

In der Bildschirmmitte ist die angewählte Kirchenbuchseite zu sehen. Am linken Bildrand stehen eine Übersichtsleiste mit Bildvorschau sowie eine Funktionsleiste zur Schnellauswahl der jeweiligen Bilder zur Verfügung. Im Viewer können einzelne Kirchenbuchseiten vergrößert, gedreht, in der Helligkeit verändert oder als Datei auf den eigenen Rechner geladen und ausgedruckt werden.



Archion nutzen

Allgemeine Informationen, die Recherche nach online verfügbaren Kirchenbüchern sowie die Nutzung des Forums zum fachlichen Austausch sind kostenfrei zugänglich.

Das Betrachten der Kirchenbuch-Digitalisate und der Download (Druck und/oder Abspeichern) von Kirchenbuchseiten sind kostenpflichtig. Es werden verschiedene Zeitpässe angeboten, die nach dem gewählten Zeitraum auslaufen und sich nicht automatisch verlängern. Eine Übersicht der angebotenen Pässe findet sich auf Website archion.de im Menüpunkt Kosten.

Das Angebot der Onlineplattform Archion wächst kontinuierlich, wird stetig erweitert, ergänzt und ausgebaut. Mit den Möglichkeiten eigene Inhalte hochzuladen und dem Transkriptionsmodul haben die Forscher die Möglichkeit eigene Inhalte und ihre Forschungsergebnisse anderen Forschern zur Verfügung zu stellen.

Einführungen in die Familienforschung:

- Wolfgang Ribbe / Eckart Henning, Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung, 13. Aufl., Neustadt /A. 2005
- Ahnenforschung – Auf den Spuren der Vorfahren. Ratgeber für Anfänger und Fortgeschrittene, hg. vom Verein für Computergenealogie e.V., Reichelsheim 2009
- Eike Pies, Abenteuer Ahnenforschung. Das praktische Handbuch für Einsteiger und Profis, 7. Aufl., Wuppertal 2015
- Agathe Franziska Kaiser / Erich Dieter Linder, Familiengeschichte und Wappenkunde. Ein Wegweiser zur Genealogie und Heraldik, Augsburg 1994

Quellenkunde/Kirchenbuchverzeichnisse:

- Friedrich Beck / Eckart Henning, Die archivalischen Quellen, 5. Aufl., Köln [u. a.] 2012
- Christian Keitel / Regina Keyler, Serielle Quellen in südwestdeutschen Archiven, Stuttgart 2005
- Eckart Henning / Christel Wegeleben, Kirchenbücher. Bibliographie gedruckter Tauf-, Trau- und Totenregister sowie der Bestandsverzeichnisse im deutschen Sprachgebiet, Neustadt/A. 1991
- Max Duncker, Verzeichnis der württembergischen Kirchenbücher, 2. Aufl., Stuttgart 1938
- Franz Haug, Verzeichnis der Kirchenbücher Hohenzollerns, Tamm 1996

Biographische Nachschlagewerke

- Heinrich Ihme, Südwestdeutsche Persönlichkeiten: ein Wegweiser zu Bibliographien und biographischen Sammelwerken, Stuttgart 1988/1997
- Baden-Württembergisches Pfarrerbuch, bisher erschienen: Kraichgau-Odenwald, Württembergisch-Franken, innerwürttembergische Reichsstädte, Markgrafschaft Baden-Baden u. a.
- Christian Sigel, Das Evangelische Württemberg. Seine Kirchenstellen und Geistlichen von der Reformation an bis auf die Gegenwart, Bd. 1–14, 1910–1932 (Manuskript)
- Walther Pfeilsticker, Neues Württembergisches Dienerbuch, Bd. 1–3, Stuttgart 1957–1974
- Eberhard Fritz, Diener und Beamte am württembergischen Hof 1806–1918, Plaidt 2012
- Universitätsmatrikel, z. B. Die Matrikeln der Universität Tübingen, Bd. 1 (1477–1600) hg. von Heinrich Hermelink, Stuttgart 1906–1931, Bd. 2–3 (1600–1817) bearb. von Albert Bürk, Tübingen 1953–1954 [jeweils mit Registerbänden]
- Schiffspassagier- und Auswandererlisten, z. B. The Wuerttemberg emigration index, Bd. 1–8, hg. von Trudy Schenk u. a., Salt Lake City 1986–2002
- Familienbücher, gedruckte Ahnenlisten
- Ferdinand Friedrich Faber, Die württembergischen Familien-Stiftungen: nebst genealogischen Nachrichten über die zu denselben berechtigten Familien, Heft 1 ff., Stuttgart 1853 ff

Ortsbezogene Nachschlagewerke

- Müllers großes deutsches Ortsbuch: Bundesrepublik Deutschland; vollständiges Gemeindelexikon; enthält alle Städte und Gemeinden sowie nicht selbstständige Wohnplätze, 34. Ausgabe, Berlin 2014
- Das Land Baden-Württemberg. Amtliche Beschreibung nach Kreisen und Gemeinden, Bd. 1–8, Stuttgart 1974–1983
- Oberamtsbeschreibungen (Beschreibung des Oberamts ...), 64 Bände, hg. vom Statistischen Landesamt, Stuttgart 1824–1930

- Kreisbeschreibungen des Landes Baden-Württemberg (Der Landkreis ... Amtliche Kreisbeschreibung). [Nachfolger der Oberamtsbeschreibungen, bisher erschienene württembergische Bände: Alb-Donau-Kreis, Balingen, Biberach, Crailsheim, Esslingen, Heidenheim, Heilbronn, Hohenlohekreis, Öhringen, Reutlingen, Rottweil, Schwäbisch Hall, Tübingen]
- Ortsfamilienbücher (Ortssippenbücher)
- Ortsfremde in Kirchenbüchern aus Baden-Württemberg, hg. vom Verein für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden e.V.

Schriftkunde (Paläographie) / Lexika

- Heribert Sturm, Unsere Schrift. Einführung in die Entwicklung ihrer Stilformen, Neustadt/A. 1961
- Hans Wilhelm Eckardt / Gabriele Stüber / Thomas Trumpp unter Mitarbeit von Andreas Kuhn, Paläographie – Aktenkunde – Archivalische Textsorten. Historische Hilfswissenschaften bei Degener & Co. Bd. 1, Neustadt/A. 2005
- Abkürzungen und Schriftbesonderheiten in der Frühen Neuzeit aus altwürttembergischen Quellen, hg. vom Verein für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden e.V., zusammengestellt von Jörg Heinrich und Martin Klöpfer, Berlin 2003
- Paul Lachat, Lateinische Bezeichnungen in alten Kirchenbüchern, Neustadt/A. 1960
- Fritz Verdenhalven, Die deutsche Schrift. The German script. Ein Übungsbuch, 2. Aufl., Neustadt/A. 1991
- Kurt Dülfer u. Hans-Enno Korn, Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.–20. Jahrhunderts. Bearbeitet von Karsten Uhde, 12. Aufl., Marburg 2007
- Kurt Dülfer u. Hans-Enno Korn, Gebräuchliche Abkürzungen des 16.–20. Jahrhunderts, Bearb. von Karsten Uhde, Nachdruck der 9. überarbeiteten Aufl., Marburg 2006
- Friedrich Beck u. Lorenz Friedrich Beck, Die Lateinische Schrift, Schriftzeugnisse aus dem deutschen Sprachgebiet vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Köln, Weimar, Wien 2007
- Fritz Verdenhalven, Familienkundliches Wörterbuch, 3. Aufl., Neustadt/A. 1992
- Hermann Fischer, Schwäbisches Wörterbuch, Bd. 1–6, Tübingen 1904–1936
- Eike Pies, Zünfftige und andere alte Berufe, 2. Aufl., Solingen 1999
- Jakob Ebner, Wörterbuch historischer Berufsbezeichnungen, Berlin u. a. 2015
- Hermann Metzke, Lexikon der historischen Krankheitsbezeichnungen, Neustadt/A. 1995

Zeitrechnung (Chronologie)

- Hermann Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 13. Aufl., Hannover 1991
- Herbert Denecke, Dauerkalender vom Jahre 532 bis zum Jahre 2099, Neustadt/A. 1983

Alte Maße und Einheiten

- Fritz Verdenhalven, Alte Meß- und Währungssysteme aus dem deutschen Sprachgebiet, 2. Aufl., Neustadt/A. 1998
- Eike Pies, Löhne und Preise von 1300 bis 2000. Abhängigkeit und Entwicklung über 7 Jahrhunderte, 7. Aufl., Wuppertal 2014
- Die Archivpflege in den Kreisen und Gemeinden, hg. u. a. von der Württembergischen Archivdirektion, Stuttgart 1952, dort S.79ff.

Namenkunde (Onomastik)

- Hans Bahlow, Deutsches Namenlexikon. Familien- und Vornamen nach Ursprung und Sinn erklärt, 16. Aufl., Frankfurt/M. 2005
- Josef Karlmann Brechenmacher, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen, 2. Bde., 2. Aufl., Limburg/Lahn 1957–1963
- Konrad Kunze, Atlas Namenkunde. Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet (Digitale Bibliothek; 124), Berlin 2005

Zeitschriften

- Südwestdeutsche Blätter für Familien- und Wappenkunde, hg. vom Verein für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden e.V.
- Computergenealogie. Magazin für Familienforschung, hg. vom Verein für Computergenealogie e.V.

Nützliche Internetseiten

- Landeskirchliches Archiv Stuttgart
www.archiv.elk-wue.de
mit Informationen über Forschungsmöglichkeiten und dem vollständigen Verzeichnis aller vorhandenen Kirchenbücher der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (Kirchenbuchdatenbank)
- Landeskirchliche Zentralbibliothek
www.zentralbibliothek.elk-wue.de
Online-Recherche der umfangreichen genealogischen Literatur und Hilfsmittel
- Württembergische Kirchengeschichte online
www.wkgo.de
Archivinventare des Landeskirchlichen Archivs Stuttgart, Beiträge zur Kirchengeschichte, Personendatenbanken (insbesondere das Pfarrerbuch Herzogtum Württemberg)
- Kirchenbuchportal Archion
www.archion.de
Kostenpflichtige Präsentation der digitalisierten Kirchenbücher aus evangelischen, deutschen Kirchenarchiven
- Genealogieserver des Vereins für Computergenealogie
www.compgen.de
mit zahlreichen genealogischen Informationsseiten und Datenbanken
- Verein für Familienkunde in Baden-Württemberg
www.wfwkwb.org
Informationen über Veranstaltungen, Aktivitäten der regionalen Arbeitskreise, Mailinglisten
- Digitale Schriftkunde der Staatlichen Archive Bayerns
www.gda.bayern.de/DigitaleSchriftkunde
Leseübungen mit zahlreichen Handschriften aus verschiedenen Quellen und Jahrhunderten

Abkürzungen, Begriffe (Auswahl)

æt., ætatis	Alter		
all., allh.	allhier		
cop., copuliert	getraut, verheiratet		
d.d., de dato	unterm Datum		
dies, die	Tag		
Disp., Dispensation	Erlaubnis, Genehmigung		
Dim., Dimissoriale	Genehmigung zur Durchführung einer Amtshandlung durch einen anderen Amtsträger als den eigentlich zuständigen		
ej., ejusdem	derselbe, dieselbe, denselben etc.		
eod., eodem	gleichen, gleicher; meistens in Verbindung mit „die“ = am gleichen Tag		
et	und		
f., fol., folio	Seite, Blatt		
hor., hora, horae	Stunde/n		
g., geb.	geborene		
infans, infantes	Kind/er		
mat., matutinum	nach Mitternacht, morgens		
merid., meridies	mittags, 12 Uhr		
mort., mortuus	gestorben		
nat., natus	geboren		
noct., nocturni	abends, nachts, vor Mitternacht		
noe., nomine	im Namen von		
p., pagina	Seite		
parentes	Eltern		
patrini	Paten		
pom., pomeridianus, postmeridianus	nachmittag, nach 12 Uhr		
procl., proclamiert	angekündigt; eine Eheschließung musste drei Mal öffentlich abgekündigt werden		
ren., renatus	wieder geboren = getauft		
Senator	Ratsmitglied		
sep., sepultus	begraben		
spur., spuria/us	uneheliches Kind		
susceptores	Taufzeugen		
ux., uxor	Ehefrau		
vid., vidimus	siehe		
w., weil., weiland	verstorbene/r		
Jenner	Januar		
Hornung	Februar		
Sept., 7bris	September		
Oct., 8bris	Oktober		
Nov., 9bris	November		
Dec., Xbris	Dezember		
☉, dom., dominica	Zeichen für Sonntag	♃	Zeichen für Donnerstag
☽	Zeichen für Montag	♃	Zeichen für Freitag
♂	Zeichen für Dienstag	♃	Zeichen für Samstag
♀	Zeichen für Mittwoch		

Klein- und Großbuchstaben der Sütterlinschrift, der Standardform der deutschen Kanzleischrift, die auch in den Kirchenbüchern Eingang gefunden hat.

Sütterlin-Schrift

a b c d e f g h i j k l

m n o p qu r s s ß

t u v w x y z tz

ä ö ü (.,;:„“=?!) sch ch ck

A B C D E F G H I J

K L M N O P Qu R

S St T U V W X Y Z

Ä Ö Ü

Kleine Schriften des Vereins für württembergische Kirchengeschichte:

1. Dieter Ining: Johann Christoph Blumhardt 1805–1880. Pfarrer – Seelsorger – Theologe der Hoffnung, Stuttgart 2005 (Nr. 1), ISBN 3-923107-30-7.
2. Jakob Eisler, Dorothea Reuter: Deutsche im Heiligen Land. Der deutsche Beitrag zum kulturellen Wandel in Palästina, Stuttgart 2005 (Nr. 2), ISBN 3-00-015528-7.
3. Michael Bing, Andreas Butz: Evangelische Kirchenbücher in Württemberg. Eine Arbeitshilfe für die historische und familiengeschichtliche Forschung, zweite erneuerte und verbesserte Auflage, Stuttgart 2016 (Nr. 3), ISBN 978-3-944051-13-0.
4. Jakob Eisler, Arno G. Krauß: Bibliographie der Familie Schneller. Das Syrische Waisenhaus in Jerusalem, Stuttgart 2006 (Nr. 4), ISBN 978-3-923107-36-0.
5. Andrea Kittel, Wolfgang Schöllkopf: Württemberg wird evangelisch. 475 Jahre Reformation – 450 Jahre Große Kirchenordnung, Stuttgart 2009 (Nr. 5), ISBN 978-3-923107-46-9.
6. Dorothea Reuter, Barbara Wuttke: Vom Keller zum Kirchturm. Kirchliches Kulturgut zwischen Erinnern und Vergessen, Stuttgart 2009 (Nr. 6), ISBN 978-3-923107-48-3.
7. Andreas Rößler: Christoph Schrenpf (1860–1944) – Württembergischer Theologe, Kirchenrebell und Religionsphilosoph. Ein Leben in unerbittlicher Wahrhaftigkeit, Stuttgart 2010 (Nr. 7), ISBN 978-3-923107-53-7.
8. Jakob Eisler: Die Auguste Victoria-Stiftung auf dem Ölberg in Jerusalem. Eine Bilddokumentation, Stuttgart 2010 (Nr. 8), ISBN 978-3-923107-52-0.
9. Heinz Dietrich Metzger: Beiträge zur Gesangbuchgeschichte in Württemberg, Stuttgart 2011 (Nr. 9), ISBN 978-3-923107-48-3.
10. Rudolf Thaer: Diskriminiert im Hitlerstaat, befreit in dessen Trümmern. Hrsg. von Andreas Lütjen, Stuttgart 2012 (Nr. 10), ISBN 978-3-86991-607-1.
11. Otto Stahl: Pfarrer in Nahost und Schwaben. Lebenserinnerungen. Hrsg. von Jakob Eisler, Stuttgart 2012 (Nr. 11), ISBN 978-3-944051-00-0.
12. Andrea Kittel, Inga Bing-von Häfen: Mitmenschen. Geschichte der Diakonie in Württemberg, Stuttgart 2013 (Nr. 12), ISBN 978-3-944051-01-7.
13. Anette Pelizaeus, Bertram Fink, Kirchengemeinde Amlishagen (Hrsg.): 250 Jahre Katharinenkirche Amlishagen 1763–2013, Herbrechtingen 2013 (Nr. 13), ISBN 978-3-944051-02-4.
14. Inga Bing-von Häfen: Begabt – vielseitig interessiert -engagiert: Gemeindegewerkschaften in Württemberg. Die Entwicklung eines kirchlichen Frauenberufs. Festschrift des Denkendorfer Verbands Evangelischer Diakoninnen und Frauen im kirchlichen Beruf e.V., Herbrechtingen 2014 (Nr. 14), ISBN 978-3-944051-03-1 *vergriffen*.
15. Friedrich Gustav Lang, Charlotte Reihlen 1805-1868. Lebensweg und Zwei-Wege-Bild, Stuttgart 2014 (Nr. 15), ISBN 978-3-944051-04-8.
16. Karl Halbauer, Maria Binz: Das Stuttgarter Dominikaner-Chorgestühl. Das Chorgestühl der ehemaligen Stuttgarter Dominikanerkirche (Hospitalkirche), heute in der Leonhardskirche, Stuttgart 2014 (Nr. 16), ISBN 978-3-944051-05-5.
17. Andrea Kittel (Hg.): Unterwegs zu den Anderen. 200 Jahre Basler Mission und Württemberg. Das Buch zur Ausstellung, Stuttgart 2015 (Nr. 17), ISBN 978-3-944051-09-3.
18. Martin Brecht: Umgeben und berührt von Geschichte. Stationen auf meinem Lebensweg, Stuttgart 2015 (Nr. 18), ISBN 978-3-944051-06-2.
19. Jakob Eisler, Annette Schwarz-Scheuls: Andenken aus dem Heiligen Land. Pilger-Souvenirs aus protestantischer Produktion, Stuttgart 2016 (Nr. 19), ISBN 978-3-944051-08-6.
20. Philipp Matthäus Hahn, Jakob Friedrich Klemm: Etwas zum Verstand des Königreichs Gottes und Christi, Stuttgart 2016 (Nr. 20), ISBN 978-3-944051-116.



Per-antiqua, molyta et ce-
 leberrima **FAMILIA OSIANDER**
 N^{ra}, iam per ducentos Anos de-
 universa Ecclesia Orthodoxa
 mentissime, decus singulare,
VIR Illustris, magnificus et Reve-
rendissimus Dⁿ. IOANNES
OSIANDER, sacrae Regiae Ma-
 jestatis Suevicae et Polonicae Consiliarius,
 Serenissimi ducis Wirtenbergae Minister
 Status Intimus, Ducalis Consistorii Di-
 rector Illustris Eberhardinae Visitator, Coe-
 nobii Hirsauensis Abbas et Primus Sta-
 tuum Provincialium Senator, cum n^{ostri}
JOSEPHUS et alter **MARDOCHAEI**
 de Legibus, multis Imperii Statibus in-
 primis Serenissima domo Wirtenbergica
 universa Patra, Ecclesia et Reli-
 giosa optime mentis, **1650 DIE**
LUCAE d. XVIII. Octob. A. MDCCLX.
 Anno ^{sua} ^{sexagesimo} ^{octavo}
 ex hac Valle tenebrarum et miseriarum in
 regnum Lucis, gloriae et beatitudinis ae-
 terne advocatus, ob eximias, quibus splen-
 debat, virtutes maximum sui Dei
 deum reliquit. Sit Memoria v^{ra}
 hujus summi in perpetua bene-
 dictione et Veneratione.
 Textus funebis Genes. XXXII.
 v. 10. Psalm. XXV. 6. 7.

